



Der Empfang durch einen Vertreter von Ara-Tours war gut vorbereitet. Allerdings habe ich den armen Mann ein wenig verprellt, weil ich deutlichen Unmut darüber zeigte, dass er uns zwischen Koffern und dem Transitbus nach einer sehr anstrengenden Reise alles ausführlich erklären wollte. Ich war davon ausgegangen, dass wir ihn zu diesem Zweck erst am nächsten Morgen treffen würden. Wir einigten uns schließlich auf eine Kurzversion, das ging dann ganz gut. Nun haben wir einen Evaluationsbogen im Umschlag entdeckt, von dem wir nicht wissen, wohin der denn geschickt werden soll?

Man sollte wegen der Unterlagen in Deutsch meinen, dass die Hotline von Aratours auch in Deutsch ist, stimmt aber nicht, man wählt zwischen Spanisch und Englisch. Für uns war das kein Problem, sollte aber

vielleicht vorher bekannt sein.

Wir waren mit dem Handy, das uns durch die Autovermietung gegeben wurde, sehr zufrieden. Nur einmal konnten wir es nicht nutzen wegen eines Funklochs. Möglicherweise finden es andere Kunden deshalb so schwierig, damit umzugehen, weil die meisten Ansprechpartner vorrangig spanisch sprechen. Ich habe immer erst geklärt, ob spanisch oder englisch und dann war das kein Problem.

Das Handy hat uns gute Dienste geleistet - gab uns auch immer das Gefühl, nicht verloren zu sein.

Der Hotelkatalog für den Flexi-Voucher ist gut gemacht, hat aber an einigen Stellen durchaus auch Mängel. Grundsätzlich kann man feststellen, dass Reisende mit Flexi - Voucher doch eher in die "Besenkammer" gesteckt werden... Das ist vielleicht sehr übertrieben, beschreibt aber den doch etwas unangenehmen Eindruck. Als wir ins Dorima (Rio Claro) kamen, wurden uns die einzigen Zimmer ohne Klimaanlage gegeben. Nach einer doofen Nacht mit einem ratternden und lärmenden Ventilator zogen wir gegen Aufpreis von 10 USD in ein klimatisiertes Zimmer. Entsprechende Hinweise gab es im Katalog nicht. Dafür hatten wir dort das beste Frühstück.

Und in Turrialba in der Villa Florence sah alles auf den ersten Blick wunderschön aus. Alle hatten eine kleine Terrasse - nur wir nicht. Unsere Zimmer waren in einer dunklen Ecke, unser Bett war nicht wirklich groß genug. Auf meine Anfrage wurde mir gesagt, dass alle anderen Räume belegt wären. Und das war eine Lüge, denn in dieser Nacht gab es nur 3 oder 4 belegte Zimmer, alle anderen blieben leer. So etwas macht ärgerlich!

Am schönsten war es in Cahuita im Il Magellan, da stimmte eigentlich alles. Und dann dieser Paradiesgarten! Und auch in der Ceiba Tree Lodge war es sehr schön. Da allerdings hatte das zweite Bett eine Matratze, die den Namen nicht verdiente.

Das Hotel California hat auch schon bessere Zeiten gesehen. Das Frühstück war ziemlich erbärmlich.

Im Hotel La Finisterra (Playa Hermosa) war der Frühstücksservice so, als wäre die Dame des Hauses mit uns drei Personen etwas überfordert gewesen, aber vielleicht hatte sie nur einen schlechten Tag. Wer weiß.

Im Cuna del Angel (Dominical) wird man mit Flexi-Voucher keineswegs in die Zimmer geladen, die im Katalog beschrieben werden! Für uns gab es in einem Extragebäude mit dem Charme einer dunklen Souterainwohnung Räume, die wir freiwillig nicht bewohnen wollten. Oben kosteten die Zimmer glatt 50 USD mehr, was auch nicht im Katalog stand.

Zur Autovermietung:

Als unser Vehikel einen Bruch in der Radaufhängung (oder so ähnlich) hatte, haben sich die beiden Mitarbeiter, die den Wagen begutachteten und dann mitnahmen, um ihn reparieren zu lassen, ganz viel Mühe gegeben, ihn uns noch am selben Abend wieder vor die Tür zu stellen. Das war ganz toll! Weniger toll war, dass die Verständigung ausschließlich auf Spanisch stattfand und der junge Mann sich hierbei keine wirkliche Mühe gab, sich mir verständlich zu machen.

Einen nachhaltig durchweg positiven Eindruck nehmen wir von der hervorragenden hygienischen Situation auf allen uns bekannten Toiletten mit.

Beispielhaft! Egal, wo, egal bei wem - immer waren die Toiletten blitzsauber! Das sollte auch mal in einem Reiseführer stehen, da kann sich so manches europäische Land was abgucken.

Was mir ein wenig Sorge macht, ist das ständige Ringen um Touristen mit all den vielen "Eventangeboten". Irgendwie passt das nicht so recht zusammen mit dem sonst propagierten Ökotourismus. Und was diesen anbelangt: Nicht immer ist drinnen, was drauf steht! Manchmal kann einem ein Zettel am Waschbecken, das Wasser nicht unnütz laufen zu lassen und das Licht nur anzuschalten, wenn unbedingt nötig, ganz schön auf den Geist gehen. Vor allem, wenn man gerade über eine lange Strecke hinter einem Laster herfuhr, der schwarze, stinkende Wolken ins Auto pustete ...

Wir haben viele, viele Bilder und noch viel mehr Eindrücke mit nach Hause gebracht. Unvergesslich!

Herzliche Grüße und viele Sonnenstrahlen!

Gabi, Thomas und Patrick